Ausstellung

der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands

zu Leipzig vom 1. bis 16. April 1894.

Löhr's Platz. **Volkswohl.** Löhrstraße 7.

Maschinen-Abtheilung in eigens dazu erbauter Halle.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Eintritt 50 Pfennige.

Vorzugs-Eintrittskarten à 40 Pfg. zu haben bei E. Pfeiffer, Nordstr. 30; Teuscher, Blücherstr. 43; Teuchert, Gerberstraße 1; Dittrich, Hallesche Straße; Lösche, Katharinenstraße und Königsplatz; Volkmar Küster, Zeitzer Str.; Kletz, Petersstraße; Knabe, Kurprinzstraße.

Für Vereine u. Corporationen bei Entnahme v. 50 St. Eintrittskarten à 30 Pf.

Dresdner Pferde-Rennen

Sonntag, den 15. April, Nachm. 2½ Uhr.

Frühjahrs-Meeting 1894.

Zweiter Tag.

Sechs Rennen:

I. Preis von Königstein.	Preis 1400 Mk.
II. Kleines Schandauer Handicap.	Preis 3000 Mk.
III. Preis von Zschertnitz.	Preis 2600 Mk.
IV. Grosses Pillnitzer Handicap.	Preis 4000 Mk.
V. Preis von Moritzburg.	Preis 2400 Mk.
VI. Oschatzer Jagdrennen. Herrenreiten.	Preis 2100 Mk.

Eisenbahnzüge von Leipzig nach Dresden: 8^{26}, 8^{45} früh.

Meine Ansprüche an die Heeresverwaltung.

Dem unlängst publicirten Briefe an den Preußischen Kriegsminister lasse ich heute einen zweiten folgen, welcher sich mit meinen aus Contractbrüchen der Königl. Bauverwaltung stammenden Ansprüchen beschäftigt, und der an das Urtheil der Oeffentlichkeit appellirt, ob dieselben, wie der Herr Kriegsminister in seinem Schreiben vom 6. März d. J. behauptet, „vermeintliche" oder rechtlich begründete sind?

Euer Excellenz!

Nachdem seit meinem letzten Briefe Euer Excellenz genügend Muße hatten, die beiden vom Generalfeldmarschall Grafen Roon verfaßten Schriftstücke, deren Lectüre ich dringend zu befürworten so frei war, zu prüfen, und, wie ich erwartete, zur Directive Ihrer künftigen Handlungsweise mir gegenüber zu wählen, bitte ich, auch dem Inhalt meines heutigen, zweiten Briefes Ihre Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit der Widerlegung der Behauptung, die Euer Excellenz in Ihrem Schreiben vom 6. März d. J. aufstellen, daß meine Ansprüche an die Heeresverwaltung — „vermeintliche" seien.

Der Rahmen eines Briefes gestattet mir zwar nicht, diesen mich tief verletzenden Irrthum so ausführlich zu bemänteln, wie er es verdient, es sind aber die wenigen Argumente, welche ich ihm gegenüberstelle, so beweiskräftig, daß Euer Excellenz ihnen volle Zustimmung schenken müssen.

Meine Ansprüche an die Heeresverwaltung wegen Zahlung von Entschädigungssummen stammen aus Contractbrüchen, welche i. J. bei Bau und Einrichtung der Cadetten-Anstalt zu Groß-Lichterfelde, der ich das Terrain schenkte, die Organe der Königl. Bauverwaltung verschuldeten; ich wiederhole mit scharfer Betonung: aus Contractbrüchen, denn nur diese geben mir das Recht, die Ersteren zu stellen. Haben denn wirklich Verletzungen der zwischen mir und der Heeresverwaltung abgeschlossenen Vereinbarungen, deren Genehmigung durch die Generale v. Caprivi, den jetzigen Reichskanzler, und v. Blume mir eine eminente Sicherheit boten, stattgefunden, und wer giebt den Beweis dafür? Kein Geringerer, als ein Königlich preußischer Gerichtshof! denn am 7. December 1887 hat die Civilkammer des Königl. Landgerichts Berlin I als Ergebniß der Beweisaufnahme constatirt: daß in Bezug auf die Entwässerung der genannten Anstalt seitens des Militairfiscus der zwischen mir und dem letzteren am 7. September 1877 abgeschlossene Vertrag nicht innegehalten worden, und daß bei Anlage des Wasserwerkes und der Gasanstalt seitens derselben Behörde Fehler gemacht worden, wodurch ich bei Ausführung meiner Verpflichtungen am Vermögen geschädigt worden bin!

Wer, dem Wahrheit und Gerechtigkeit noch als die höchsten Güter des ethischen Lebens gelten, wird diesem Urtheilsspruch eines Gerichtes gegenüber noch von vermeintlichen Ansprüchen reden! Sie spuken nur in der Phantasie der Referenten, welche Euer Excellenz über meine Angelegenheit Vortrag gehalten haben. Das sind dieselben Herren, die sich berufen glauben, selbst meine patriotische Gesinnung bei Schenkung des Terrains für den Bau der Cadetten-Anstalt in Zweifel ziehen zu dürfen. Es steht ihnen zwar frei, für ihren Theil es unbegreiflich zu finden, daß ein Staatsbürger aus einem andern, idealeren Motiv, als wegen eines materiellen Vortheils dem Vaterlande Opfer bringt — sie haben aber kein Recht, dieselbe bemitleidenswerthe Gesinnung ihren Mitmenschen zu suppeniren.

Ich bin gegen diese Verdächtigungen geseit durch den Schild eines — Kaiserwortes, eines Wortes, daß der größte Monarch dieses Jahrhunderts, Kaiser Wilhelm I., in der Grundsteinlegungs-Urkunde des Cadettenhauses zu Groß-Lichterfelde aussprach: „Der Rittergutsbesitzer Carstenn schenkte der Anstalt den benöthigten Flächenraum — in patriotischem Sinne!"

Warum verweisen mich Euer Excellenz, nachdem meine Ansprüche an die Heeresverwaltung doch gerichtlich constatirt worden sind, auf den Rechtsweg, da doch der in Aussicht genommene Proceß, zu welchem ich förmlich gedrängt werde, nach Ansicht der competentesten Juristen nicht zu Gunsten der Heeresverwaltung entschieden werden dürfte?

Ich kann nur wiederholen, was ich in meiner letzten Publication ausgesprochen habe, daß ich in dem Augenblick, wo mir die Zahlung nur eines Theiles meiner Entschädigungsansprüche in sichere Aussicht gestellt wird, gern auf die mir zugesprochene Rente Verzicht leisten würde. Ich lege in der That ungleich mehr Werth darauf, daß mir das so lange vorenthaltene Recht zu Theil wird, als daß ich mich im Genusse eines Geldbezuges weiß für eine Handlung, die ich aus Liberalität und patriotischer Gesinnung gethätigt habe. Warum wollen Euer Excellenz die Zwangslage, in welcher ich mich seit Jahren befinde, weiter fortdauern lassen?

Ist es nicht loyaler, patriotischer und staatsmännisch wie ökonomisch richtiger, den Weg einer Verständigung zu wählen, die ich, trotzdem ich durch Verzicht auf höhere, durch einen Proceß zu erstreitende Summen wieder große Opfer bringen müßte, freudig begrüßen würde!

Schließen Euer Excellenz endlich den seit Jahren erbetenen Frieden mit mir, selbst um den Preis, daß dieser als ein Geständniß: es sei mir von Seite des Militairfiscus Unrecht geschehen, gedeutet werden könnte! Die Heeresverwaltung mag sich darüber mit dem großen Philosophen des klassischen Alterthums trösten: „Quod male coeptum est, non potest mutare." (Auf gut deutsch: Begangene Fehler gut machen, ist keine Schande.)

Empfangen Euer Excellenz die erneuerten Versicherungen der ausgezeichneten Hochachtung
Ihres ganz ergebensten

v. Carstenn-Lichterfelde.

Berlin, 5. April 1894.

Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Leipzig und Umgegend wird der ehem. Zögling der Landesblindenanstalt, der **Clavierstimmer H. Harzer, Gohliser Straße 1, parterre**, zum Stimmen von Flügeln, Pianinos rc. angelegentlichst empfohlen.

A. Büttner, Dir. der Landesblindenanstalt, Dresden.
P. Wurlitzer, Vereinsgeistlicher der J. Mission, Leipzig.

Große öffentliche Versammlung

für alle im Gastwirthsgewerbe Angestellten, als: Kellner, Köche, Buffetiers u. s. w.

Donnerstag, den 12. April, Nachmittags 4 Uhr

im Saale des Stadtgartens.

Tagesordnung:

I. Bericht der Delegirten vom 1. Congreß in Berlin, vom 13. bis 16. März.
II. Discussion.

Der Einberufer.

Sparcassen-Buch, auf Otto Müller laut. (20 ℳ eingez.), verloren. Abzugeben Dufourstraße 3, Bäckerei.

Verloren

wurde am Sonntag eine **Brieftasche**, zwei Photographien, einige Briefe u. Reise-Legitimation enthaltend. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstr. 24, I. M. & Th. Cohn.

Verloren

im Schützenhof Sonntag Nachmittag eine **goldene Cylinder-Damenuhr**. Gegen **Belohnung** abzugeben bei Herrn Uhrmacher **Rudolph**, Nordstraße 18, 3. Etage links.

Verloren ein goldner Klemmer, Waldstr., Elsterstr. u. s. w. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Frankfurter Straße 25, 2. Et.

Verloren oder **stehen gelassene silberne Dose** bitte gegen Belohnung abzugeben Polizeiamt.

Verloren eine **Corallenbroche** Weststraße bis Neumarkt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dies. gegen Belohn. abzug. Weststr. 57, III. links.

Sonnt. Corallenbrosche, Kleeblattform, verlor. G. Belohn. abzug. Gohlis, Ant. Georgstr. 10, III. r.

Verl. ein **Bund Schlüssel**, Nord-, Humboldt-, Löhrstraße nach der Fleischergasse. Gegen g. Bel. abz. Sternwartenstr. 43, Verlang.

Zahmes Eichhörnchen entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben Johannisplatz 1, Drogen-Geschäft.

Fox-Terrier, echte Rasse, Stirn, Ohren u. Hüften schwarz, Maulkorb, Halsband m. Ringen, Aufschrift: „Schripe", E. Staackmann, Reitz. entlaufen in der Richtung nach Connewitz. Geg. gute Belohn. abzug. Leipzig, Plagwitzer Str. 22.

Entlaufen

engl. Jagdhund, langhaarig, braun mit schwarz, der auf den Namen Philippe Derblay hört. Gegen Belohn. abzug. Elsterstraße 38.

Ein **k. Hund zugelaufen** Haubstraße 4, I.

1 schw. Katze zugelaufen. Abzuh. Neukirchhof 7, p.

2 Canarienhähne, beide gelb mit Schopf, sind am Charfreitag **entflogen**. Einer davon ist in der Gellertstraße gefangen worden. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten Nordstraße 49, 2. Etage links.

Tauben-Gesuch.

Entfl. ein fahlrother **Römertaubert**. G. B. abzug. b. Hrn. Mehnert, Gohlis, Marienstr.

Riedel-Verein.

Nächsten Sonnabend Wiederbeginn der Proben.

Die diesjährige Versammlung des **Deutschen Gymnasialvereins** findet am **Dienstag, den 15. Mai,** um 10 Uhr in der Aula des neuen Gymnasiums in **Bamberg** statt; ebendaselbst zuvor um 9 Uhr Vorstandssitzung. Vorträge der Herren Rectoren **Bender**, Ulm; **Richter**, Leipzig, und **Uhlig**, Heidelberg.

Der Vorsitzende des deutschen Gymnasialvereins.
Dr. D. Schrader.

Vermischte Anzeigen.

Teckel-Heil!

Besitzer von Dachshunden, reiner Rasse, welche der Zucht u. Veredelung dieser echt deutschen Hunde genügendes Interesse entgegenbringen, werden ersucht, ihre Adressen zwecks Besprechung über eine abzuhaltende Versammlung hiesiger Teckel-Liebhaber bei der Exp. d. Bl. u. „Teckel-Heil" B. 56 niederzul.

Wer fertigt Beschwerd. gegen Proceße? Adr. u. K. 1681 an **Rud. Mosse**, hier.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Zweigverein zu Leipzig.

Vortragsabend Freitag, den 13. April, Abends 8 Uhr im Saale des Lehrervereinshauses, Kramerstraße 4.

Tagesordnung:

1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Herr Pfarrer **von Seydewitz** über den **oberbayerischen Dichter Carl Stieler.**

Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen. Auch der Besuch von Damen und Gästen ist herzlich willkommen.

Der Vorstand.

„Die Heils-Armee".

Zum ersten Male: **Große öffentliche Versammlung** im „**Tivoli**", Zeitzer Straße 32, Donnerstag, den 12. April, Abends 8 Uhr. Thema: Was will die Heils-Armee? und was ist die Heils-Armee? Vortragende Officiere Commissär G. S. Railton, Secretairin Erhard, Serg. Brudenbloed u. A., sämmtlich aus Berlin. Eintritt 20 ₰.

Kgl. sächs. Milit.-Verein „Jäger u. Schützen", Leipzig.

Unsere

22. Stiftungsfeier

findet **Sonnabend, den 14. April**, Abends 8 Uhr, im **Concerthaus Bonorand** statt. Concertmusik: Capelle des K. Sächs. 7. Inf.-Regts. Nr. 106. Leitung Hr. **J. H. Matthey.** **Vereinszeichen, Orden und Ehrenzeichen** sind anzulegen. Es beehrt sich ergebenst einzuladen

der Gesammtvorstand.

Linoleum,

nur bestes deutsches und englisches Fabrikat, empfehle ich als

Läufer und ganzen Fussbodenbelag

in glatt, Parquet- und reizenden Teppichmustern

Bei meinem sehr großen Lager kommt nur

beste ausgetrocknete Waare,

die allen Anforderungen an Dauerhaftigkeit entspricht, zum Verkauf.

Aeusserste Fabrikpreise.

Als ganz **besonders billig** offerire ich einen großen Posten

Linoleum-Rester.

G. H. Schrödter,

Neumarkt Nr. 33, Ecke Magazingasse.

Del Vecchio's Kunstausstellung

Sonder-Ausstellung von Gemälden:

von Hermine v. Preuschen

und

C. W. Allers

Original-Zeichnungen und Aquarellen

„Auf Capri".

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 50 ₰.

Herzlichen Dank!

Hiermit bescheinige ich Herrn **Schumann**, Leipzig, Neustädter Steinweg 5, Spec.-Behandl. f. Flechten und Hautkrankheiten, gern u. aufrichtig, daß selbiger Herr mich **von meinem 11 Jahre langen Flechtenleiden** (Psoriasis) **gründlich geheilt hat** und danke ihm nebst Gott herzlich dafür. Möge er noch vielen Leidenden helfen!

Leipzig, 8. April 1894.
Marie Schäfer, Braustraße Nr. 24.

Um **Rückgabe der Kolltücher**, welche am Sonnabend, den 7. d., Abends in der 9. Stunde mit der m. bez. Restaurations-Wäsche abhanden gekommen sind, ers. **A. Rabe**, Gr. Fleischerg. 4.

Gelegenheitsgedichte, Lieder Brühl 39, II. r.

(Eingesandt.)

Gegen Einführung der Biersteuer findet die nöthige Agitation statt!! Warum nicht gegen die schon längst eingeführte **Wassersteuer**? Der Kubikmeter Wasser kostet dem Leipziger Bürger 37 ₰, ist demnach doppelt so theuer als Gas, à 18 ₰. Für 24 ℳ verbrauchtes Wasser muß der Bürger 58 ℳ und noch mehr zahlen!!

Einer für Viele.

Liebigstr. — 1. Et. l.! Würdest D. m. e. N. Bitte erf. als Anh. u. l. m. Sch. — —? Mein Canarienvogel ist krank, bitte, sende m. ein schön. Sänger nebst bito Bauer u. Du hast Ruh —.

M. K. 1000.

W. d. Reise Bri. z. sp. erhalt. Bitte umgeh. Nachr. w. früher.

Für **L. D. 101** liegt Brief.

Reclamen.

Croquets.

Specialität meines Geschäfts. Selbstfabrikat zu billigsten Preisen.

C. G. Auerbach.

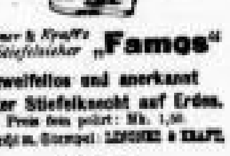
Nur: Ecke vom Schuhmachergäßchen.

Liegner & Krafft's Stiefelzieher **„Famos"**

zweifellos und anerkannt **bester Stiefelknecht auf Erden.**

Preis fein polirt: Mk. 1,50.

Bezieh. m. Stempel: LIEGNER & KRAFFT.



Emil Beckert Nachf.,

jetzt 36 Neumarkt 36, empf.

von 18,00—100 ℳ — von 2,00—30 ℳ

Steppdecken für Asthma- u. Herzleidende hält in allen Breiten vorräthig u. empfiehlt C. Hartmann, Neukirchhof 1, Tapezirer u. Decorateur.

Max Kröhl, Neumarkt Nr. 18.
Bürsten und Besen für Küche und Haus.

Geraer Kleider- u. Confectionsstoffe, nur Neuheiten, sowie Rester empf. billigst **Marie Andrae**, Ecke Zeitzer- u. Sidonienstr., part.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Kinder **Anna** und **Richard** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Geringswalde, Markneukirchen, den 8. April.

Friedrich Busch und Frau geb. **Liebig**.
Carl Heinrich Hammig und Frau **Mathilde** geb. **Wettengel**.

Anna Busch
Forstassessor **Richard Hammig**
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Therese** mit Herrn Dr. phil. **Willy Hellwig**, Realschullehrer in Leipzig, beehrt sich anzuzeigen

Leipzig, April 1894.
Ida verw. Rechtsanwalt Dr. Kori geb. **Zencker**.

Georg Navan
Hedwig Navan
geb. Rano
Vermählte.
L.-Plagwitz, April 1894.

Carl Meister
Emma Meister
geb. Kessler.
Mannheim. 7. April 1894. Leipzig.

Hans Rösler
Christiane Rösler geb. **Fischer**
12. April 1894. Vermählte. Hannover.

Die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 10. April 1894.
Sally Goldmann u. Frau geb. **Königsberger.**

Die Geburt einer Tochter zeigen an
Leipzig, den 11. April 1894.
Professor **Caspar René Gregory** und Frau.

Dienstag Nachmittag ¼3 Uhr starb nach kurzem Leiden meine liebe Frau

Friederike geb. **Leipnitz.**

Dies zeigt tiefbetrübt an
Alb. Naumann.

Beerdigung findet Freitag Nachmittag ¼4 Uhr vom Trauerhause, Weckelestraße 6, aus statt.

Vermählt: Herr Alfred Thiemann in Niederplanenstiel mit Frl. Anna Büttner daselbst.

Geboren: Herrn Premier-Lieutenant Oppe in Straßburg i. E. eine Tochter.

Gestern Vormittag 11 Uhr verschied nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe, der Gymnasial-Abiturient

Franz Fischer

im zwanzigsten Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, Inselstrasse No. 17.

die trauernden Hinterbliebenen.

Vereinigte Zeitungsspediteure.

Nach kurzem Krankenlager verschied am 10. April das Vereinsmitglied der Zeitungsspediteur

Herr Carl Eduard Bertram.

Derselbe war Mitgründer des Vereins, sowie auch langjähriger Vorsitzender desselben. Der Verein verliert in ihm ein treues und ehrenvolles Mitglied und werden dem Verstorbenen stets ein ehrenvolles Andenken in unserem Verein bewahren.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. April, Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des Johannis-Friedhofes aus statt und werden Vereinsmitglieder hierdurch ersucht, zur recht zahlreichen Theilnahme sich einzufinden.

Der Vorstand der Kranken- und Sterbecasse, Unterstützungscasse der vereinigten Zeitungsspediteure zu Leipzig.

Verein Thalia.

Am 10. April, früh 4 Uhr starb unerwartet unser geschätztes, seit über 30 Jahren unserem Verein angehörendes Mitglied

Herr Gustav Bogenhardt.

Er war uns allezeit ein treuer Berather und Freund. Mit aufrichtigem Schmerz erfüllt uns dessen Hinscheiden, und werden wir ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Freitag ¼4 Uhr statt. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünctlich im Trauerhaus, Windmühlenstraße 19, zu erscheinen.

Die Beerdigung des Herrn Gust. Bogenhardt, Postsecretair a. D., findet Freitag Nachm. punct ¼4 Uhr vom Trauerhause, Windmühlenstr. 19, aus nach dem Johannisfriedhofe statt.

„Königin-Carola"-Bad — **Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder.** Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit. **Dufourstrasse 14.** **Schwimm-Bassin 20°** geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½3—5 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum. Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder wie in Franzensbad, Kissingen, Nauheim, Oeynhausen rc. (Pat. Lippert). Specialeur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarksleiden, Nervenleiden in den verschiedensten Formen.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Wiesenbahn. 350000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-5 Nachm.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbad. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungskrh. rc.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kastendampfbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Güsse rc. Von früh 8—9 Uhr Abends geöffnet.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Linsen mit frischer Wurst. — Macaroni-Gemüse mit Pökelrindfleisch. T. B. Krüger. T. B. Rösen.

Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Sauere Rindsroulladen.